

**XVIII. Beirat beim Ortsamt Burglesum  
Beschlussprotokoll über die 4. Sitzung des  
Ausschusses Verkehr, Bau und Stadtentwicklung  
am 28.11.2012**

- Schulzentrum Sek. II an der Bördestraße, Bördestraße 10, 28717 Bremen -  
Beginn 18:30 Uhr - Ende 21:10 Uhr

Anwesend waren die Damen und Herren Ausschussmitglieder  
I. Lauterbach-Wenig i.V. für H. Große-Lindemann, R. Hennig, W. Wolter -  
B. Strecker, W. Schlosser -  
B. Punkenburg i.V. für S. Haumann, U. Schnaubelt -  
A. Müller-Lang (gem. § 23 (5) BeiG) -  
R. Tegtmeier (gem. § 23 (5) BeiG) -  
F. Rath (gem. § 23 (5) BeiG) -

Herr Manfred Gartelmann, Polizei Bremen, Verkehrskommissariat  
Herr Gerd Horbat, Polizei Bremen, Zentrale Dienste  
Herr Axel Behme, Polizei Bremen, Präventionszentrum  
Herr Jürgen Smidt, Polizeirevier Lesum  
Herr Jörg Braun, Polizeirevier Lesum  
Frau Karin Kuder, Amt für Straßen und Verkehr, Abteilung 3  
Herr Uwe Faustmann, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Referat 50  
Herr Michael Rode, Bremer Straßenbahn AG, Planung

Vorsitzender: Herr Boehlke, Ortsamtsleiter Burglesum  
Protokoll: Frau Hell-Nogai, Ortsamt Burglesum

\*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Die Tagesordnung ist frist- und formgerecht zugegangen.

Herr Boehlke teilt mit, dass zum TOP 4 das Fachressort mitgeteilt hat, dass es zu zeitlichen Verzögerungen bei der Erstellung des Verkehrsgutachtens gekommen ist. Der Grund liegt in einem vermehrten Abstimmungsbedarf zwischen den Verkehrsplanungsbüros und dem Verkehrsressort. Er schlägt daher vor, den TOP 4 von der heutigen Tagesordnung abzusetzen.

Herr Boehlke stellt fest, dass keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung vorliegen. Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

**Pkt. 1 TO: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen**

- keine -

**Pkt. 2 TO: Wünsche und Anregungen des Kinder- und Jugendbeirates**

- keine -

**Pkt. 3 TO: Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Hindenburgstraße**

Hierzu: VertreterInnen vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Amt für Straßen und Verkehr, Polizei Bremen und Polizeirevier Lesum

Herr Boehlke schildert zunächst die aktuelle Situation: Viele Burglesumer BürgerInnen kennen und nutzen den Kreuzungsbereich Hindenburgstraße / Schneiderstraße schon seit Jahren. Als Radfahrer oder Fußgänger hat man diesen Bereich mit Vorsicht und oftmals mit

einem unsicheren Gefühl überquert. Für die heutige Diskussion ist es wichtig, dass die Behördenvertreter wissen, dass der tragische Unfall Ende Oktober nicht der Auslöser einer neuen Diskussion ist. Vielmehr führte er dazu, dass der verkehrliche Zustand in diesem Bereich wieder ins Bewusstsein der BurglesumerInnen gerufen wurde.

Herr Boehlke dankt der Aktionsgemeinschaft für ihr tatkräftiges Engagement und dem konstruktiven Austausch mit dem Ortsamt.

Es ist ein persönlicher Wunsch des Vorsitzenden, dass durch die Unterschriften die langjährigen Forderungen des Beirates für eine Geschwindigkeitsreduzierung in der Hindenburgstraße und die Beschränkung des Lkw-Verkehrs bei dem zuständigen Fachressort wieder mehr an Gewicht bekommen.

Es werden kurzfristige Maßnahmen erörtert, um den Bereich Hindenburgstraße / Schneiderstraße für Personen sicherer zu gestalten und die Notwendigkeit eines Verkehrskonzeptes zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Hindenburgstraße festgestellt.

Die Polizei gibt allgemeine Informationen zum Unfallhergang und Geschwindigkeiten im Lesumer Zentrum.

Herr Faustmann vom SUBV schildert seine Einschätzung aus der Sicht der strategischen Verkehrsplanung (Verkehrsfunktion Hindenburgstraße, Verkehrsbelastung, Geschwindigkeiten).

Frau Kuder vom ASV stellt mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit dar:

Ein Kriterium für die Prüfung, ob ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich umsetzbar ist, ist das Betrachten von Querverkehren. Dieses wurde für die Prüfung einer Geschwindigkeitsreduzierung in der Hindenburgstraße herangezogen. Ergebnis ist die Einführung eines „Streckengebotes 30“ für einen Teilbereich der Hindenburgstraße. Analog wäre ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich denkbar. Die Einrichtung einer Verkehrsinsel erfordert umfangreiche Prüfungen, die bereits begonnen haben.

Die Aufstellung eines Stoppschildes anstatt „Vorfahrt achten“ wird geprüft. Das Aufstellen einer Lichtzeichenanlage erfordert umfangreiche Prüfungen, die in Arbeit sind. Ein Aufbringen von Piktogrammen ist nicht Ziel führend, es werden Alternativen überlegt. Eine Veränderung des Fahrradstreifens muss in Zusammenarbeit mit der Straßenunterhaltung geprüft werden. Eventuell könnte die „Nagelreihe“ auf der Fahrbahn durch eine farbige Markierung ersetzt werden. Dies hängt allerdings davon ab, ob die Markierung von der Fahrbahn aufgenommen werden kann.

Herr Rode von der BSAG sagt zu, die Einführung des Streckengebots zu prüfen. Eine Verlegung der Haltestellen wäre seitens der BSAG grundsätzlich möglich.

Diskussion mit Wortbeiträgen von Herrn Hennig, Frau Punkenburg, Herrn Tegtmeier, Herrn Rath, Herrn Schlosser und Herrn Strecker sowie aus dem Publikum.

### **Beschluss** (einstimmig)

Der Ausschuss begrüßt die kurzfristige Einführung des „Streckengebots 30“ für den Teilbereich der Hindenburgstraße zwischen „Am Heidbergstift“ und „Schneiderstraße“ zum Jahresanfang 2013.

Der Ausschuss fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, in Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden, folgende Maßnahmen kurzfristig für den Bereich Schneiderstraße / Hindenburgstraße zu prüfen, um eine sichere Überquerung der Straße insbesondere für Fußgänger zu verbessern:

- Einrichtung einer Verkehrsinsel auf der Schneiderstraße
- Aufstellen eines Stoppschildes anstelle „Vorfahrt achten“
- Alternative Maßnahmen anstelle des Aufbringens von Piktogrammen
- Veränderungen des Fahrradstreifens durch Markierung des Pflasters

- Änderung des LKW-Führungsnetzes (Herausnahme der gelben Markierung), damit nur noch Zielverkehr und kein Umgehungsverkehr mehr möglich ist.  
Darüber hinaus fordert der Ausschuss die Erstellung eines Verkehrskonzeptes für die Hindenburgstraße zur allgemeinen Verbesserung der Verkehrssicherheit. Der Ausschuss weist darauf hin, dass dieses Konzept außerhalb des Verkehrsentwicklungsplanes zu erstellen ist.

**Pkt. 4 TO: Vorstellung des Verkehrskonzeptes Lesum-Park (Bebauungsplan 1209)**

Hierzu eingeladen: VertreterInnen vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Abt. 5

- abgesetzt -

**Pkt. 5 TO: Mitteilungen des Ortsamtes**

- keine -

**Pkt. 6 TO: Mitteilungen des Ausschusssprechers**

- keine -

**Pkt. 7 TO: Wünsche und Anregungen in ausschussbezogenen Angelegenheiten**

(bitte möglichst schriftlich)

**Herr Strecker** erkundigt sich nach dem Sachstandsbericht zur „Richthofenstraße“. Herr Boehlke erwartet in Kürze eine schriftliche Antwort des ASV.

**Herr Hennig** regt an, nach Eingang der Stellungnahme die weitere Beratung des Themas an den Beirat zu verweisen.

Im Original gez.:

**Boehlke**